

Pressemeldung

Nummer 3, 13. Februar 2017

Heizkosten: Welche Städte mit Rückzahlungen rechnen können

- **Von Heizkostenerstattung profitieren u.a. Mieter in Sylt, Aachen und Hamburg**
- **Differenz bei Heizkostenentwicklung: sinkende Heizöl- und annähernd stagnierende Erdgaspreise**
- **Kältere Witterung im Vergleich zu 2015 führt generell zu leichtem Mehrverbrauch**

Eschborn. Die Mieter auf Sylt können sich freuen, zumindest wenn ihre Wohnungen im vergangenen Jahr mit Öl beheizt wurden. Denn hier fallen die Rückzahlungen bei den Heizkosten vermutlich am höchsten aus (Kostenreduktion auf Basis der Handelspreise im Vergleich zum Vorjahr: 19,7 %). Auf Sylt folgen, nach einer Prognose von Techem, Schleswig (Kostenreduktion 18,9 %), Schwerin (16,9 %), Greifswald (16,8 %), Aachen (16,8 %), Cuxhaven (16,6 %), Oberstdorf (16,6 %) und Hamburg (16,4 %) (s. Tabelle 1). Die Rückzahlungen sind das Ergebnis der im Vergleich zu 2015 geringeren Brennstoffverbräuche in diesen Regionen und der Wahl des Energieträgers Heizöl. In welcher Höhe Rückzahlungen beim Heizöl tatsächlich erfolgen, lässt sich allerdings erst auf Basis der tatsächlich in den Heizkostenabrechnungen aufgerufenen Preise abschließend sagen, zu denen das Heizöl im Einzelfall eingekauft wurde. Bei Gaspreisen stellt sich die Problematik nicht. Hier wird der jeweilige Verbrauch zu den aktuellen Konditionen abgerechnet.

Es zeigt sich grundsätzlich eine sehr vom Brennstoff abhängige Entwicklung der voraussichtlichen Raumheizkosten, die in der unterschiedlichen Preisentwicklung begründet liegt. So lag der durchschnittliche Handelspreis für Heizöl im Vergleich zu 2015 um 16,3 Prozent niedriger, der Erdgaspreis lediglich um 2,8 Prozent. Unter Berücksichtigung der Witterung sind die durchschnittlichen Raumheizkosten beim Heizöl 2016 um 14,7 Prozent gesunken, beim Erdgas dagegen nur um 0,9 Prozent. Diese Berechnungen gehen von den durchschnittlichen Außentemperaturen aus, die 2016 bedingt durch die kältere Witterung einen um 1,9 Prozent höheren Verbrauch für die Raumbeheizung erwarten lassen.

Am Ende entscheidet darum der Wohnort mit den regionalen Temperaturen über das tatsächliche Ausmaß einer Rückerstattung oder Nachzahlung beim Erdgas. Ein Blick auf die regionale Verteilung der Außentemperaturen zeigt, dass vor allem die Mieter in Lahr (5,2 % Kostensteigerung), Mannheim (2,5 %), Öhringen (2,2 %), Rheinstetten (2 %), Cottbus (1,9 %), Stuttgart (1,7 %), Freudenstadt (1,6 %) und Offenbach (1,5 %) mit einer Nachzahlung rechnen müssen (s. Tabelle 2).

Pressemeldung

Nummer 3, 13. Februar 2017

In Regionen mit temperaturbedingt rückläufigen Verbräuchen, wie Sylt, können jedoch auch Gaskunden auf geringe Rückzahlungen hoffen (s. Tabelle 1).

Die vorliegende Prognose des Heizenergieverbrauchs basiert auf dem Vergleich von Gradtagszahlen, die auf Basis von Temperaturdaten des Deutschen Wetterdienstes der Jahre 2015 und 2016 ermittelt wurden sowie auf einer Auswertung der Brennstoffpreise für Erdgas und Heizöl aus dem Vorjahr. Wie hoch der tatsächliche Energieverbrauch und damit die Kosten im konkreten Fall sein werden, lässt sich erst nach Erstellung aller Abrechnungen sagen. Alle Verbrauchsdaten wurden im Rahmen der Vorarbeiten zur Energiekennwerte-Studie 2017 von Techem anonym erhoben. Die jährlich erscheinende Studie enthält auch viele weitere Informationen rund um Energieverbrauch und Heizkostenabrechnung. Die Analyse basiert auf den Daten des vorangegangenen Kalenderjahres. Sie gibt unter anderem einen Einblick in die energetische Situation des Gebäudebestandes in Deutschland und bietet damit Hilfestellungen, um den Energieverbrauch in Wohnungen zu bewerten und Ansatzpunkte für Energiesparmaßnahmen zu erkennen.

Tabelle 1: Regionen mit dem höchsten Minderverbrauch an Heizenergie gegenüber 2015 sowie Kostenauswirkung für Öl und Gas mit Einkaufspreisen 2016

Ort/Region	Verbrauchsentwicklung Raumheizwärme (in %)	Veränderung Kosten Ölheizung (in %)	Veränderung Kosten Gasheizung (in %)
Sylt	-4,1	-19,7	-6,8
Schleswig	-3,2	-18,9	-5,9
Schwerin	-0,8	-16,9	-3,6
Greifswald	-0,7	-16,8	-3,5
Aachen	-0,6	-16,8	-3,4
Cuxhaven	-0,5	-16,6	-3,2
Oberstdorf	-0,4	-16,6	-3,2
Hamburg	-0,2	-16,4	-3,0

Pressemeldung

Nummer 3, 13. Februar 2017

Tabelle 2: Regionen mit dem höchsten Verbrauchsanstieg an Heizenergie gegenüber 2015 sowie Kostenauswirkung für Öl und Gas mit Einkaufspreisen 2016

Ort/Region	Verbrauchsentwicklung Raumheizwärme (in %)	Veränderung Kosten Ölheizung (in %)	Veränderung Kosten Gasheizung (in %)
Lahr	+8,2	-9,4	+5,2
Mannheim	+5,5	-11,7	+2,5
Öhringen	+5,1	-12,0	+2,2
Rheinstetten	+4,9	-12,2	+2,0
Cottbus	+4,8	-12,2	+1,9
Stuttgart	+4,6	-12,4	+1,7
Freudenstadt	+4,5	-12,5	+1,6
Offenbach	+4,4	-12,5	+1,5

Über Techem

Techem ist ein weltweit führender Anbieter für Energieabrechnungen und Energiemanagement in Immobilien. Das Unternehmen wurde 1952 gegründet, ist heute mit über 3.500 Mitarbeitern in mehr als 20 Ländern aktiv und hat 10,7 Millionen Wohnungen im Service. Weltweit ist Techem mit rund 170 Niederlassungen vertreten, allein in Deutschland flächendeckend an rund 80 Standorten. Techem bietet Effizienzsteigerung entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Wärme und Wasser in Immobilien an. Die Produkte und Lösungen des Unternehmens vermeiden jedes Jahr über 6 Millionen Tonnen CO₂. Dazu gehören unter anderem Energiebeschaffung, die Erfassung und Abrechnung von Wärme und Wasser, Energiemonitoring-Lösungen für Vermieter und Wohnungsnutzer, gering-investive Maßnahmen, wie das Energiesparsystem adapterm und innovative Contracting-Lösungen für Wohn- und Gewerbeimmobilien. Techem ist führend in der Funkfernerfassung von Heizwärme- und Wasserverbrauch und treibt auf dieser Basis die Vernetzung und die digitalen Prozesse in Immobilien weiter voran. Moderne Funkrauchwärmemelder mit Ferninspektion und die in Kooperation mit einem akkreditierten Partnerunternehmen durchgeführte Legionellenprüfung ergänzen das Lösungsportfolio für die Wohnungswirtschaft. Techem wurde vom Wirtschaftsmagazin brand eins als „Innovator des Jahres 2016“ ausgezeichnet und ist Mitglied der „Allianz für einen klimaneutralen Wohngebäudebestand“. Weitere Informationen finden Sie unter www.techem.de

Pressekontakt

Robert Woggon
Senior Corporate Communications Manager
Techem GmbH
Telefon: +49 (0) 6196 / 522-2324
E-Mail: robert.woggon@techem.de

Beate Reins
Senior Corporate Communications Manager
Techem GmbH
Telefon: +49 (0) 6196 / 522-2947
E-Mail: beate.reins@techem.de